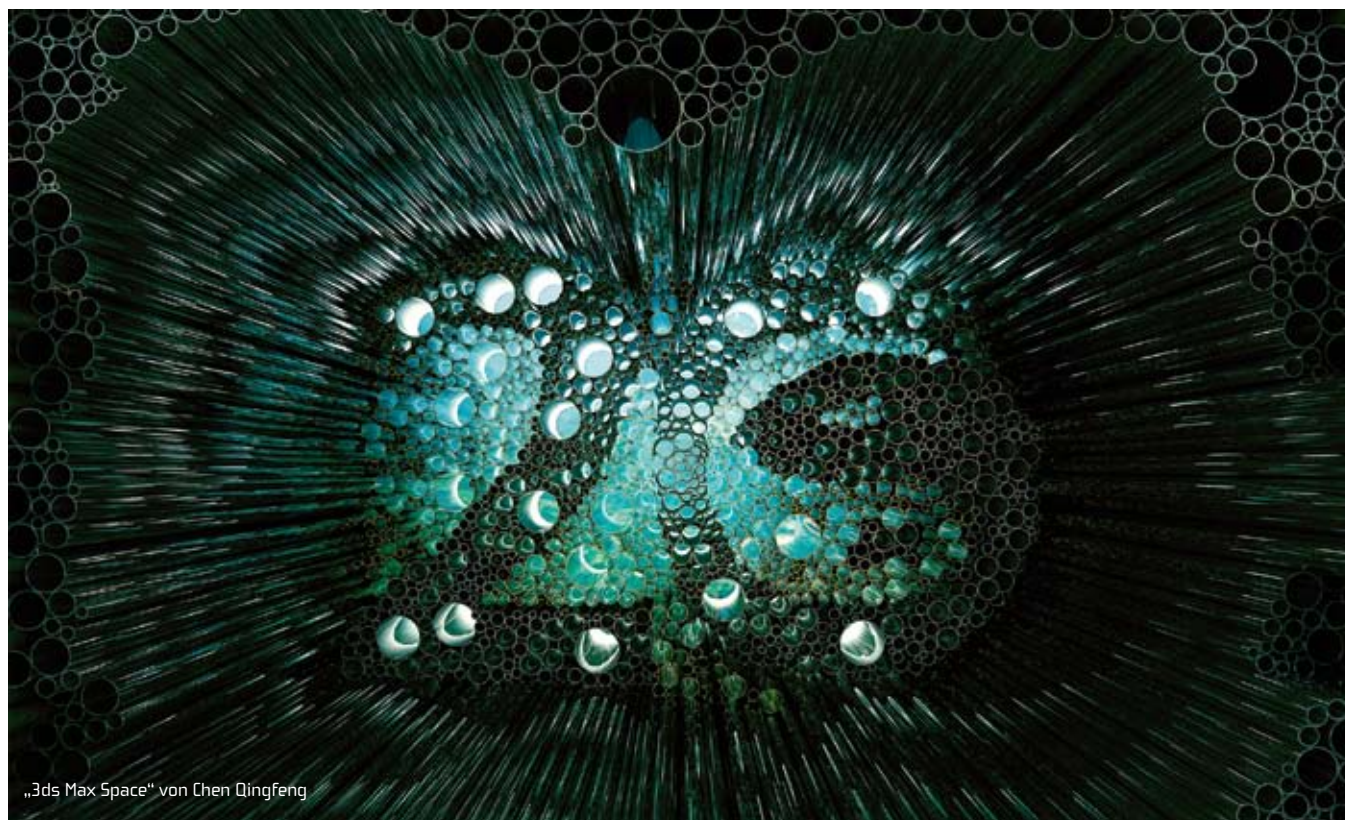


animago AWARD 2011

Der Trailer



Die Musik für den animago-Trailer 2011 komponierte Gordon Krei, der diesen Part bereits zum siebten Mal mit Begeisterung übernommen hat. Den Schnitt gestaltete SAE-Student Alexander Dummer. Das animago-Team fragte bei beiden Artists nach, wie sie an diese besondere Aufgabenstellung herangegangen sind. von Conny Galuschka

Eines der Aushängeschilder der animago-Preisverleihung ist der sorgfältig aus dem Bildmaterial der vielen Einreichungen produzierte Trailer. Da dabei vielfältige, sehr unterschiedliche Bilderwelten aufeinandertreffen, ist die Herangehensweise ungewöhnlich – die Musik entsteht zuerst. „Eine wunderbare Herausforderung für einen Komponisten“, sagt Gordon Krei, der diese Aufgabe übernommen hat. Er studierte in Berlin Musikwissenschaften und Komposition, lebt und arbeitet heute als freier Komponist, Sound-Designer und Arrangeur in Lübeck und bezeichnet sich selbst als „eingefleischten Küstenbewohner“. Es ist bereits das siebte Mal, dass ein animago-Trailer aus seiner Feder musikalisch untermalt wird. Er betont weiter, warum er die Arbeit am animago-Trailer so besonders schätzt: „Bei anderen Aufgaben ist man meist sehr eng an die Vorgaben der Bilder oder ganz spezifische Kundenwünsche gebunden, der künstlerische Bewegungsspielraum wird schnell eng. Für den animago kann ich frei komponieren, aus einem Bauchgefühl heraus ansetzen und dabei auch viel von mir selbst einbringen.“

Inspiration und Umsetzung

Inspirieren lässt er sich dabei von einer Vielzahl von Eindrücken. „Manchmal sitze ich im Kino und nehme plötzlich einen Anstoß mit, den ich dann immer wieder variiere.“ Auch die Arbeit mit seiner eigenen Band und die Arrangements für andere liefern Ideen. „In meinen bisherigen Arbeiten für die animago-Trailer haben sich zwei musikalische Themen herauskristallisiert, auf die setze ich in Variationen auf. Das ergibt dann auch einen roten Faden durch die Kompositionen. Alles andere kommt neu hinzu.“

Für die Umsetzung der Ideen entsteht zunächst das Intro-Motiv, dann folgt eine Kette von Höhepunkten. „Trailer-Musik ist ja immer so eine Art Berg- und Talfahrt“, meint Gordon Krei. „Ich plane zunächst Höhepunkte, die ich dann strukturiere. So entsteht ein erster Ablaufplan, zunächst im Kopf, dann im Computer. In dieser Phase ist alles ein wenig wie ein Baukasten, dessen Steine hin- und hergeschoben werden. Später kommen allerdings oft Ideen und Motive



Der animago-Beitrag „iParque“ von Black Box Lda entstand im Rahmen eines Architektur-Wettbewerbs

quer, die eine Veränderung der geplanten Struktur notwendig machen.“

Er nimmt sich dafür Zeit, schätzt die reine Arbeitszeit auf etwa eine Woche, die sich aber über einen längeren Zeitraum ausdehnt. „Man braucht in dieser Zeit immer wieder eine Pause, um die Klänge mit einem gewissen Abstand besser abschätzen zu können. Dann kann man wieder aufsetzen und mit neuen Ideen weitermachen. Der tatsächliche Zeitaufwand für den rein künstlerischen Teil der Arbeit ist deshalb nur sehr ungenau zu bestimmen, was durchaus gelegentlich Probleme bei der Abrechnung bereitet. Nach Fertigstellung der Komposition kommt die soundtechnische Feinarbeit. „Etwa eine weitere Woche sitze ich am Stück vor dem Computer, um Übergänge anzugleichen, Steigerungen im Detail auszuarbeiten, die Lautstärken und Mischungen abzustimmen und das Ganze in eine organische Form zu bringen. Dabei werden immer wieder Instrumente ausgetauscht oder etwa ein Paukenwirbel hinzugefügt.“ Proben der Arbeit werden als mp3-Dateien verschickt, das Endprodukt als WAV herausgerechnet.

Technische Ausstattung

Gordon Krei arbeitet dabei mit der MIDI-Sequencer-Software QBase 5 von Steinberg auf einem PC unter Windows 7, die Verbindung zu den Instrumenten leistet ein RME Audio Interface in Form einer HDSP 9652 PCI-Karte. Vorgeschaltet ist ein ADI-8 QS Analog/Digital-Wandler, ein acht-kanaliges Gerät ebenfalls von RME. „Ich bin mit einem PC großgeworden, habe meine ersten Erfahrungen mit Cakewalk, heute unter dem Namen Sonar auf dem Markt, gemacht und lange damit gearbeitet. Der Schlüssel für die Arbeit aber sind eigentlich die vielen VST-Plug-ins, die plattformübergreifend standardisiert sind. Deshalb habe ich nie einen Grund gesehen, etwa mit Macintosh oder Logic zu arbeiten. Forte, eine Art virtuelles Rack von VST-Plug-ins der Firma Brainspawn, auf das wir bei unseren Live-Auftritten setzen, gibt es



Szenenbild aus „Fünf Freunde“ mit dem Hund von Gordon Krei. Der Künstler arbeitet nebenbei auch als Hundetrainer

sogar nur für den PC.“ Als bevorzugtes Eingabemedium dient ein 88-Tasten-Keyboard, doch wenn das Motiv es erlaubt kommt auch die Gitarre zum Einsatz, eine halbakustische Washburn HB 35. Zur Begut-

achtung der Ergebnisse ist die Klangwerkstatt mit aktiven Studio-Monitoren von Genelec als Surround-Lautsprechersystem ausgestattet.

Große Bandbreite

Zu seinen filmischen Arbeiten neben dem animago gehört unter anderem die Musik für „Scissu“, ein von dem Hamburger Nachwuchsregisseur Tom Bewilogua geschriebener und in Szene gesetzter Kurzfilm. Er erzählt in narrativ ambitionierter Form vom Aufeinander-



„Scissu“, Kurzfilm von Tom Bewilogua, für den Gordon Krei die Musik komponierte

treffen eines einsamen Polizisten mit einem drogensüchtigen Paar. Der etwa halbstündige Streifen wurde auf einer ganzen Reihe von Festivals in Europa, den USA, Kanada und Singapur eingeladen und gewann dort eine beachtliche Anzahl an Preisen, darunter etwa den „Best German Short“ auf dem internationalen Festival von Oldenburg. Gordon Krei komponierte die Musik und zeichnete auch für Sounddesign und Tonmischung verantwortlich. „Besonders spannend an diesem Projekt war die starke Verzahnung von Komposition und Sounddesign“, sagt er rückblickend. Das Vorgehen bei solchen Arbeiten unterscheidet sich erheblich von der Arbeit am animago-Trailer, denn in der Postproduk-



Gordon Krei bei einem Auftritt seiner Band Die Fischer

tion eines Films bestimmen die Bildfolgen die Anforderungen an Musik und Sound. Zunächst gilt es, die Pläne und Erwartungen des Regisseurs an die musikalische Unterstützung von Story und Dramaturgie zu verstehen. „Ich spreche mit dem Regisseur über seine Vorstellungen und mache dann einige Entwürfe. Daraufhin setzen wir uns zusammen und stimmen die Ideen ab, bis wir auf einer Linie sind. Danach erst beginne ich mit der eigentlichen Komposition.“ Auch die Arbeit mit dem Cutter ist von einem ständigen Dialog geprägt. „Wir sitzen oft gemeinsam in der Postproduktion. Manchmal benutzt der Cutter auch generische Musik, um seine Schnittfolgen zu strukturieren. Ich benutze dann den Rhythmus dieser Musik für meine Kompositionen. Meist bestimmt allerdings der Rhythmus der Bilder meine Arbeit. Gelegentlich, allerdings sehr selten, wird auch mal eine Bildfolge der Musik angeglichen, wenn dies einen sinnvollen Effekt ergibt.“

Gordon Krei**Freier Komponist, Sounddesigner und Arrangeur in Lübeck****Ausgewählte Projekte****2009:** Der Kurzfilm „Scissu“ von Tom Bewilogua

Komposition der Filmmusik und Sounddesign

2009 und 2011: Zwei Alben der schottischen Metal-Band „Alestorm“

Arrangement der orchestralen Beimischungen aus realen und virtuellen Instrumenten der Streicher und Bläser

seit **2007:** Live-Auftritte mit dem Bandprojekt „Die Fischer“

Arrangements für Künstler

Ein weiteres Arbeitsfeld des Komponisten sind Arrangements für andere Künstler und deren Studioproduktionen. Ein erfolgreiches Beispiel dieser Aufgabenstellung ist die Folk-Metal-Formation „Alestorm“. Das Quartett aus dem Osten Schottlands besitzt auch in den USA und Australien eine beachtliche Fangemeinde. Die schweren Metallklänge der Band enthalten orchestrale Beimischungen aus Blechbläsern und Streichern. Die Aufnahmen der Musiker wurden dafür mit virtuellen Instrumenten ergänzt und zu einem noch dichteren Klang zusammengemischt. Für die letzten beiden Alben „Black Sails at Midnight“ (2009) und „Back through Time“ (2011) erstellte Gordon Krei diese Arrangements und weiteres Programming. Das Album „Back through Time“, erschien auf dem österreichischen Label Napalm Records, liegt in den US-Charts derzeit immerhin auf Platz 23, in Deutschland auf Platz 48.

Gordon Krei ist nicht nur als Komponist, sondern auch als Musiker aktiv. Sein Bandprojekt heißt „die Fischer“, das sind elf Musiker, die seit dem Jahr 2007 mit Schlagzeug, Bass, Gitarren, Keyboards und fünf Blechblasinstrumenten eine Musik machen, die er selbst als „Pop, Rock, Ska, Punk, Polka und Filmmusik mit deutschen Texten“ beschreibt. Sie treten vorwiegend im norddeutschen Raum auf und wurden für ihre Darbietungen mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet.

Der Arbeitsalltag des Tonkünstlers wird weiter geprägt von Aufträgen aus der Industrie. Gordon Krei erarbeitet in diesem Bereich vor allem das Sounddesign für Werbetrailer und Produktfilme, die auf Messen und Präsentationen die Verkaufsangebote unterstützen. „Ich nenne dies ‚Industrievertonungen‘. Dabei sind Arbeiten, die sich sehr im Hintergrund halten müssen, wie etwa für Hersteller von Containern in der Schifffahrt, aber auch Arbeiten für Werbefilme, in denen die Töne sich eher in den Vordergrund spielen können. Das ist zum Beispiel im Bereich Extremsport der Fall. Da lässt sich der Sound natürlich mit dramatischen Effekten einsetzen.“

Beim Ausblick in die Zukunft freut er sich auf ein vielversprechendes Filmprojekt, das für 2012 avisiert ist. „Eine Science-Fiction-Produktion, über deren Urheber und Inhalt ich jetzt leider noch nichts sagen darf. Musikalisch ist dieses Genre immer eine ganz besondere Herausforderung, der Musik kommt da oft eine tragende gestalterische Bedeutung zu.“

Auf den Hund gekommen

Eine weitere, amüsante Verbindung zur Filmindustrie ergab sich dieses Jahr für Gordon Krei. Seine Nebentätigkeit als Hundetrainer machte sein eigenes Haustier zum Filmstar. In der großen Kinoproduktion „Fünf Freunde“ der Sam Film spielt er eine der Hauptrollen. Der Kinderfilm beruht auf dem beliebten Stoff der berühmten Autorin Enid Blyton und wurde als Buch mehr als 100 Millionen Mal verkauft.

Erzählt wird eine abenteuerliche Entführungsgeschichte, in der die Kinder zu Detektiven werden und den Fall mit Hilfe ihres fünften Freundes, des Hundes Timmy, aufklären. Der Kinostart im Verleih der Constantin Film ist derzeit für Februar 2012 vorgesehen.

Der Schnitt

Viel Lob erfährt Gordon Krei auch vom Cutter des animago-Trailers, Alexander Dummer. Er ist Student an der renommierten SAE-Akademie, wo er Videoproduktion und Animation studiert. „Die Musik hat einen schönen Spannungsbogen, viele Höhen und Tiefen, die eine ideale Struktur für die Anordnung der Videosequenzen vorgeben. Wegen der Vielzahl der Einreichungen hat der Trailer in diesem Jahr eine Länge von fünfeinhalb Minuten.“

Etwas mehr als 200 Beiträge musste er dafür sichten. „Ich habe sie zunächst nach Gruppen sortiert, dramatische gegen ruhige, lustige gegen traurige, solche mit bunten, auffälligen Bildern gegen eher zurückgenommene. Dann habe ich die Schnitzel angeordnet und verschoben, bis sich eine sinnvolle Abfolge ergab.“ Etwa eineinhalb



Projekt von Alexander Dummer für Unmüssig mbH

Wochen saß er dafür vor seinem Macbook Pro mit Final Cut. Konvertierungen erledigte er mit dem Tool MPEG Streamclip. „Die Einreichungen kamen zwar in einer Vielzahl von Formaten, doch es waren keine exotischen darunter. Deshalb hatte ich keine Probleme bei der Zusammenführung.“ Auf eine Farbkorrektur verzichtete er. „Da es sich ja um künstlerische Originalbeiträge handelt, wollte ich keine Bildmanipulationen vornehmen. Alle Bilder sind in ihrer ursprünglichen Anmutung erhalten und auch nicht beschnitten oder auf andere Art angepasst.“

Alexander Dummer verfolgt die Verleihung des animago seit Jahren. „Ich habe in den vergangenen Jahren selbst schon Beiträge eingereicht. Für mich ist er eine der höchsten Auszeichnungen der Animationsbranche. Deshalb empfinde ich es als besondere Ehre, dieses Jahr den Trailer montieren zu dürfen.“

Alexander Dummer**Student an der SAE in München****Arbeiten für:**

3Dconnexion GmbH

Noctum Uhren

Academia Nova – Österreich

Unmüssig mbH